

[s.n.]

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **54 (1928)**

Heft 37

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-461771>

Nutzungsbedingungen

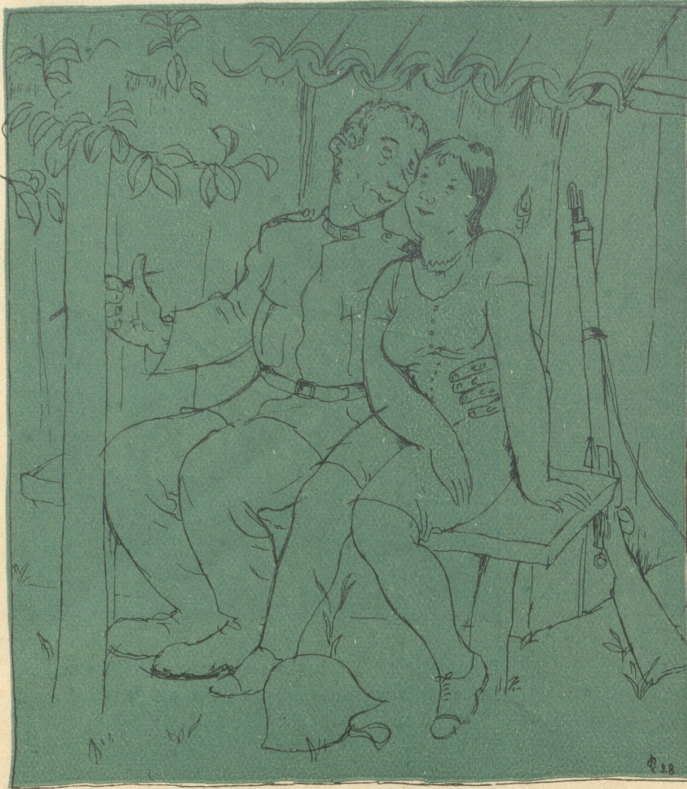
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



hei mi ewäg gschüpft. U de hei sie sich um das Färnrohr zangget wie-n-es paar Hüng um en aute Chnoche. I ha gäng müesse lache, aber ungereinsch, wie die Tatu en-anger fascht abgschlage hei um dä Plaz vor em Skular — gaht d'Liene-n-uf un uf eis-mau stah e Generaustabshauptme da. Die Kärlä si erschüpft u hei natürlich gleitig Achtigsteuig agno aber dr Offizier het hant das G'rammu glych g'feh g'ha. „Was isch de da los?“ fraget er u wiu keine het mit der Sprach useweue, isch er as Färnrohr g'sch-tange u het dur düre glueget. Jek bettit ihr das G'sicht vo däm Hauptme söue g'feh! Duge het er g'macht wie Wagereder, ds Muu het er usg'speert u de afe lach u mir hei chönne plange wie mir hei wöue, aber ewäg g'gange isch er nümme, bis die Meitschi ds Riecht abglösche hei.

Am angere Tag isch das Schäreferrohr im Houtpime sim Büro g'schtange u vo dert a isch chum me en Offizier am Aabe usgange, gäng si si bim Houtpime inne g'hodet. U mir hei ds Racheluege g'ha. Aber wo das e paar Tag e so gange isch, han i ne d' Suppe ver-sauze u ha 's i eim vo dene Meitschene g'feit, wo-n-i 's uf der Straß g'feh ha. Nes isch e chly rot worde aber denn hät's g'lachet u am Aabe isch de en Umhang vor em Feischter g'si. Du isch's wieder fertig g'si mit em Däheimhöftele vo dene-n-Offizier. U mir hei is de Ranze bou g'lachet. . . .

Ja, ja, so geit's halt äbe-n-im Dienst, chönnt no diu verzelle. 's isch einewäg schad, as i nümme mueß gah. Aber hoffetlig breicht's mi no zuem ene Landwehrwider-holiger, dann wei mir's no einisch haue, mi Gott Seen. . . .

Leithario

Als unsere Feldbatterie anlässlich des letzten Wiederholungskurses auf dem Zuger-berg mit ihren 7,5 Zentimeter-Sprizen fröh-lich darauf los schoß, machte sich ein biederer Germane herbei und fragte einen Telefonler:

„Na, heerense mal, was machen se eijent-lich mit diesen Kanceenchen?“

Der Telefonler war nicht auf den Kopf gefallen, machte ein dummes Gesicht und entgegnete: „Sie guete Na, das sind ja gar kei Kanone, das sind ja liechti Maschine-gwehr!“ Worauf der Germane verschwand.

*

Scheinmanöver

Hauptmann: Böggli, was verstönd Ihr untereme Scheinmanöver?

Böggli: Wenn e Frau vor de Hürot em Ma irgend es Rächt iräumt. —

Hauptmann: Guet! Lütnant, de Böggli wird Korporal!

*

Rapport

Wachtmeister H. meldete „ . . . doch scheu-ten einige Ochsen, für die ich eintrat. Leicht war es nicht, aber die Tiere kannten mich, wonach Beruhigung entstand.“

Rebo

*

Abschied vor dem Wiederholungskurs

Der Pfundöpfelch betrachtet, felbmäßig ausgerüstet, vor seinem Weggang am Brun-nen eine hochtrachtige Kuh, welche von der Frau getränkt wird und sagt mit Befriedi-gung: „Wenn i no em Dienst heichume, hä mir wieder es Chalb dihei.“

„Ich glaub' es au“ sagt die Frau.

Und wenn das Schützenbataillon
Dann einmarschieret in Schachlikon
So hält es an beim Leuen.
Der Gewehrgriff schmettert scharf und flott.
Am Fenster dort die hübsche Krott
Rataplan, plan, plan,
Rataplan, plan, plan,
Die scheint sich drob zu freuen.

Vorbei ist schon der Hauptappell.

„Ein Becher dunkel, hier ein hell,
Mir einen Dreier Alten!“

Marie ist überall zugleich.

Trara, schon tönt der Zapfenstreich,

Gute Nacht, mein Schach,

Gute Nacht, mein Schach!

Ob alle wohl bezahlet?

Der Füsilier schnarcht im Quartier.

Die Herren Unteroffizier

Erscheinen in der Türe.

„Marie, ein einzig Kätzlein nur!“

Der Teufel hol' die Kirchenuhr,

Korporal ins Bett,

Korporal ins Bett,

„Zu was hat man denn Schnüre?“

Und nun die Herren Leutenants.

„Marie, Du hast so was charmants

Mit Deinen blonden Zöpfen!

Bring' eine Flasche Chateau d'or.“

Bei Gott, da kommt der Herr Major!

„Macht den Kragen zu.“

„Macht den Kragen zu.“

8 Absatz hört man klöpfen.

„Die Herren wollen“ spricht der Chef,

„Die Paragraphen 11ff

Im Reglement studieren.“

Der äußere Mensch macht rechtsumkehrt,

Der innere ist tief empört,

Kreuzbombenelement,

Kreuzbombenelement,

Der Alte will pouffieren!

Der Kommandant verrät alsdann

Dem schönen Kind den Feldzugsplan,

Begießt dabei die Kehle.

„Um 5 Uhr ziehn wir wieder fort.

So schön war's noch an keinem Ort,

Wie in Schachlikon,

Wie in Schachlikon,

Ich schwör's bei meiner Seele!“

Frühmorgens ziehet ab das Heer,

Das Trommeln macht das Herz so schwer

Der kleinen Vielgekösteten.

Die Neuglein reibt sie mit der Hand.

„Du liebes gutes Vaterland

Vaterland, land, land,

Vaterland, land, land,

Du wirfst doch nicht abrüsten?“

Zahnpraxis A. Hergert

Jetzt Usterstr. 11 ZÜRICH 1 Telefon 5.6147
Langjährige Praxis - Mäßige Pre s

Chianti-Dettling

Seit 60 Jahren eingeführte Qualitäts-Marke
Verlangt ihn überall!

ARNOLD DETTLING, Chianti-Import
BRUNNEN - Begr. 1867